



Fragestunde Augustsession 2022

Degiacomi betreffend Ausbildung von EBA-Berufen im Kanton GR

Die Möglichkeit, Lernende in unserem Kanton auszubilden, ist einerseits wichtig für diese selber, damit Beruf und Schule besser unter einen Hut gebracht werden können, aber auch für die Unternehmungen, weil es für sie ungleich schwerer ist, Lehrlinge zu finden, wenn die Berufsschule sehr weit weg ist. Ausserdem fehlt oft eine wichtige Verknüpfung zwischen den Lernorten Beruf/Branche und Betrieben, wenn ausserkantonal beschult werden muss. Nun stellt sich offenbar die Frage, dass EBA-Ausbildungen in für den Kanton wichtigen Branchen (Bau, Hauswirtschaft, Schreiner und Holz) nicht mehr im Kanton geführt, sondern ausserkantonal beschult werden sollen. Das könnte mutmasslich alleine an der Gewerblichen Berufsschule Chur zu einem Stellenabbau von fünf Stellen führen. In diesem Zusammenhang erbitte ich die Regierung um die Beantwortung folgender Fragestellungen:

1. Welche Faktoren berücksichtigt die Regierung bei der Frage, welche Berufe ausserkantonal und welche im Kanton beschult werden?
2. Gibt es eine Berücksichtigung von übergeordneten Interessen der Bündner Wirtschaft in wichtigen Branchen sowie von der Positionierung als Bildungsstandort Graubünden?
3. Sieht die Regierung Vorteile oder gar ein Potenzial, ausserkantonale Lernende nach Chur zu holen und damit Arbeitsplätze zu sichern oder gar neu zu schaffen?

Grossrat Patrik Degiacomi, Chur

24. August 2022